

Seit 2012 ist der Regionalverband Harz e. V. Träger des 256 km<sup>2</sup> großen Naturparks Harz/Sachsen-Anhalt (Mansfelder Land). Östlich von Saurasen folgt die Grenze des Naturparks dem Verlauf der Bundesstraße B 86. Im 6,5 km von hier entfernten Leimbach zweigt am Germania-Denkmal die B 242 ab. Sie verbindet den hiesigen Naturpark mit dem Naturpark Harz in Niedersachsen. Für die Naturparke im Harz existieren aufeinander abgestimmte Pflege- und Entwicklungskonzeptionen. Sie werden unter Ausnutzung von Fördermöglichkeiten umgesetzt.

### Was ist ein Naturpark?

Der Verband Deutscher Naturparke beschreibt Naturparke als „*großräumige Kulturlandschaften von besonderer Eigenart und Schönheit*“. Wer wollte bestreiten, dass der Harz und das Mansfelder Land dieser Beschreibung in höchstem Maße entsprechen? Naturparke sind im Bundesnaturschutzgesetz verankert. Sie bestehen überwiegend aus Schutzgebieten, darunter Landschafts- und Naturschutzgebiete. Eingeschlossen sind aber auch naturschutzrechtlich ungeschützte Flächen, darunter Ortslagen. Deutschlandweit gibt es 105 Naturparke, fünf davon im UNESCO Global Geopark Harz • Braunschweiger Land • Ostfalen.

### Welche Bedeutung hatte die „Klauss“?

Klausstraße bzw. Klausstraße Saurasen ist bis heute die Postanschrift vieler Menschen, die in Leimbach, in Königeroode bzw. hier in Saurasen an der B 242 wohnen.

Um 1510 lag der Bedarf der Mansfelder Hütten bei 62.500 Fuhren Holzkohle pro Jahr. Um diesen Bedarf zu decken, wurden jährlich 1.000 ha Wald abgehakt. Die Holzkohle musste deshalb auch aus fernerer Gegenden kommen, sogar aus Hasselfelde. Dort hatte Graf ULRICH X. VON REGENSTEIN-BLANKENBURG (1499-1551) das Recht der Holznutzung in zwei Gemarkungen als Gnadengeschenk der Gemeinde überlassen. Der Historiker CYRIACUS SPANGENBERG (1528-1604) berichtete, dass auf der Klausstraße bei Trockenheit Wagen an Wagen ohne Abstand fahren. Einen in einer Klaus (Hütte) hausenden und Segen spendenden Einsiedler sollen die frommen Fuhrleute mit Holzkohle und Lebensmitteln versorgt haben; daher der Name dieser damals zu den am stärksten befahrenen Strecken in deutschen Landen zählenden Straße.



Harzer Gesteine im Sockel des Hauses Klausstraße Saurasen Nr. 2  
Mixed rocks from the Harz in the plinth of the house „Klausstraße Saurasen No. 2“

Seit 2002 ist der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz federführend beteiligt an Aufbau und Betrieb des 9.646 km<sup>2</sup> großen Geoparks. Mit seinem Netz von Landmarken und Geopunkten stellt sich der seit 2015 als UNESCO-Geopark anerkannte Park der Herausforderung, die komplizierte Geologie der Region erlebbar und verständlich zu machen. Faltblätter zu den verschiedenen Landmarken sind u. a. in den Tourist-Informationen in Mansfeld oder Harzgerode erhältlich. Unter [www.harzregion.de](http://www.harzregion.de) stehen sie auch zum Download zur Verfügung.

### Was ist ein Geopark?

Ein Geopark ist ein klar abgegrenztes Gebiet mit einer großen Dichte geologischer Phänomene (Geotope). Sie gewähren Einblicke in die Erdgeschichte und die Entwicklung der Landschaft. Geoparks dienen nicht allein dem Schutz des geologischen Erbes, sondern auch der Regionalentwicklung durch die Förderung eines nachhaltigen Tourismus. Darüber hinaus hat jeder UNESCO-Geopark einen Bildungsauftrag zu erfüllen. Anfang 2019 existierten 139 UNESCO Global Geoparks in 38 Ländern der Welt. Alle vier Jahre haben sie sich einer Prüfung zu unterziehen, ob die gemeinsam verfolgten Ziele auch vor Ort erreicht werden.

### Welche Richtung beschreibt die „Klauss“?

Im Jahr 1845 begann der Ausbau der „Klauss“ zu einer Chaussee. An ihr wurde auf dem „Saurasen“ 1863 das Gasthaus „Zur wilden Rose“ errichtet. Inzwischen sind es hier mehr als ein Dutzend Häuser. Das Haus an der Einfahrt zum Parkplatz lässt im unverputzten Sockel die Verwendung von Sandstein aus Siebigerode als Baumaterial erkennen. Wenig überraschend zeigen die anderen Häuser jedoch Harzgestein, darunter die hier im westlichen Teil der ehemaligen Grafschaft Mansfeld anstehende, geologisch ältere Grauwacke.

Die „Klauss“ ist heute Teil der 124 km langen B 242, der „Harzhochstraße“. Sie führt vom Mansfelder Land bis nach Seesen am westlichen Harzrand und beschreibt damit eine Westnordwest-Ostsüdost-Richtung. In dieser streicht die gesamte Harzscholle. In der Geologie wird diese Streichrichtung als herzynisch bezeichnet. Sie ist eine von vier Generalstreichrichtungen von Gesteinseinheiten und Störungen in Mitteleuropa nördlich der Alpen.



Siebigeröder Sandstein im Sockel des Hauses Klausstraße Saurasen Nr. 6  
Siebigerode Sandstone in the plinth of the house „Klausstraße Saurasen No. 6“

 Steles like this one can be found in many locations throughout Geopark Harz • Braunschweiger Land • Ostfalen. They are an expression of the pride felt at the park's recognition in 2015 as a UNESCO Global Geopark. The Regionalverband Harz has erected the steles in towns and villages in the Geopark since that time. They are intended to provide local inhabitants with the

opportunity to identify more strongly with the content and aims of their Geopark. The stele here in Saurasen also marks the nearby border of the Harz Nature Park in Saxony-Anhalt. The Harz Nature Park in Saxony-Anhalt and Lower Saxony covers an area of 2,825 km<sup>2</sup>. It is completely situated within the borders of the 9,646 km<sup>2</sup> UNESCO Global Geopark.